

Reitsport

Toni Haßmann fliegt erneut zum Sieg

MARL Es war das Wochenende des Toni Haßmann. Am Freitag siegte der dreifache Derby-Champion beim Youngster-S-Springen – am Sonntag flog er auf Caramia beim S*-Springen erneut durch den Parcours, gewann den Höhepunkt auf dem Hof Thier und drückte damit dem dreitägigen Reit- und Springturnier der Jagdreiter seinen Stempel auf.



Toni Haßmann war auf Caramia war nicht zu stoppen und gewann das S*-Springen auf dem Hof Thier.

Hatte Haßmann am Freitag das Feld noch von hinten aufgerollt, als er als letzter Starter im Stechen die beste Zeit hinlegte (diese Zeitung berichtete), musste der Reiter vom ZRFV Lienen dieses Mal zittern.

Er war auf Caramia als Dritter in die Siegerunde gegangen, insgesamt sechs Reiterinnen und Reiter waren im normalen Umlauf strafpunktfrei geblieben.

Angelique Rösen (RFV Alt Marl) legte auf Bandolero direkt einen fehlerfreien Ritt in 46,88 Sekunden vor. Die Zweite der deutschen Meisterschaft wurde aber im Anschluss durch Celine Schradick (ZRFV Lienen) von Platz eins verdrängt, die auf Channing L mit 46,53 Sekunden noch ein wenig schneller durch den Parcours kam.

„Jetzt kommt einer von der ganz schnellen Truppe“, wurde Toni Haßmann im Anschluss von Friedhelm Horn angekündigt – der Turniersprecher sollte recht behalten.

Der Derbysieger blieb mit einem furiosen Ritt und 44,28 Sekunden deutlich unter Schradicks Zeit. Braden James (RFV Alt Marl), seines Zeichens Vorjahressieger des S-Springens, versuchte auf Dynamo alles, ging aber zu großes Risiko und kassierte acht Strafpunkte.

Im Anschluss jagte Hendrik Dowe (ZRFV Heiden) auf Conchita über die Hindernisse und kam Haßmanns Zeit sehr nah. Am Ende fehlte ihm mit 44,49 Sekunden nur ein Wimpernschlag. Als letzter Reiter versuchte Philipp Winkelhaus (ZRFV Albachten) auf Elovely Haßmanns Zeit zu toppen. Er kassierte aber vier Strafpunkte – der Sieger stand fest.

„Ich wusste, dass ich ein sehr schnelles Pferd habe. Die S-Springen liefen dieses Mal richtig gut, bei den M-Springen war das nicht immer der Fall“, war Haßmann am Ende mit dem Turnier zufrieden.

Das M*-Springen hatte zuvor Martin Sterzebach (RV Lippe-Bruch Gahlen) dominiert, der in der ersten Abteilung nicht nur auf California gewann, sondern auch die Plätze drei und vier belegte. Abteilung zwei sicherte sich Andre Sakakini (St. Hubertus

AUTOR



Daniel Maiß
Redaktion RE

[» alle Artikel von Daniel Maiß](#)

ZUM ARTIKEL

Erstellt: **12. Juni 2016, 20:08 Uhr**

Aktualisiert: **12. Juni 2016, 20:13 Uhr**

Orte: **Marl**

THEMEN

Reitsport, Springreiten

Wolbeck) auf Arienal.

Zufrieden war auch Angelique Rüsen, die DM-Zweite lobte vor allem die Organisatoren: „Das ist ein tolles Turnier, hier wird sich jedes Mal richtig viel Mühe gegeben. Es ist nur schade, dass das Wetter nicht mitgespielt hat.“

Von den Regenschauern am Sonntag ließen sich die Jagdreiter aber nicht die Laune verderben. „Wir sind rundum glücklich, alles ist so gelaufen, wie wir es wollten. Und trotz des schlechten Wetters war der Zuspruch riesig“, so Pressesprecher Rainer Kalischewski mit Blick auf die beeindruckende Zahl von 1995 Nennungen.